

# Europäische Solarindustrie stärken

## Positionspapier der europäischen Solarindustrie-Regionen SIRE (Solar Industry Regions Europe)

Brüssel, 8. März 2023

Die europäischen Regionen Sachsen, Andalusien, Kärnten, Liberec, Sachsen-Anhalt und Grand Est begrüßen die **EU-Solarenergiestrategie**, die einen Ausbau der photovoltaischen Solarenergie in der EU auf mehr als 320 Gigawatt (GW) bis 2025 und 600 Gigawatt bis 2030 vorsieht.

Die Photovoltaik (PV) ist die günstigste Art der Stromerzeugung und eine der Schlüsseltechnologien der Energiewende in Europa. Aufgrund des Ziels der europäischen Energie-souveränität als Reaktion auf Russlands anhaltenden Angriffskrieg gegen die Ukraine und des zunehmend schwierigen Umfelds auf globaler Ebene besteht ein **strategischer Bedarf an einer starken Solarindustrie in Europa**.

Insbesondere die Photovoltaik-Industrie steht derzeit vor **großen Herausforderungen**, vor allem in den folgenden Bereichen:

- **ungleiches Wettbewerbsumfeld** aufgrund von Finanzierungsbedingungen und hohen Kosten für die Einrichtung und Aufrechterhaltung der Produktion
- die weltweite **Abhängigkeit von einigen wenigen Regionen**, insbesondere von China, in Bezug auf Rohstoffe, Komponenten und die entsprechende Technologie zur Herstellung dieser Komponenten und
- **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften**.

Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die vier Initiativen der *EU-Strategie für Solarenergie*, darunter die Europäische Solardach-Initiative, die Beschleunigung und Vereinfachung der Genehmigungsverfahren, die Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte und die Europäische Allianz für die Photovoltaikindustrie (ESIA). Wir begrüßen das **Ziel der ESIA**, die Einführung der Photovoltaik zu beschleunigen, indem die **jährliche Produktionskapazität für Photovoltaik in Europa bis 2025 auf 30 GW erhöht wird**.

Die **europäischen Solarindustrie-Regionen sollen zu einer wettbewerbsfähigen, widerstandsfähigen und nachhaltigen Solarindustrie beitragen**, indem sie Synergien zwischen den Regionen schaffen, Interessenvertreter zusammenbringen, Best-Practice-Beispiele und Erfolgskriterien ermitteln sowie regionale Maßnahmen wie die Förderung des Ausbaus von Strom aus erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeitskriterien für das öffentliche Auftragswesen umsetzen.

Da die Renaissance der Solarindustrie nur mit einer **europäischen Denkweise und einem europäischen politischen Rahmen** erfolgreich sein kann, **müssen** die folgenden **Herausforderungen und Lösungen auf EU-Ebene angegangen werden:**

### **Gleiche Wettbewerbsbedingungen für die PV-Industrie**

Eine der größten Herausforderungen für die europäische Photovoltaik-Industrie ist der wirtschaftliche **Wettbewerb mit einer stark subventionierten oder gedumpten Photovoltaik-Wertschöpfungskette**, einschließlich der Produktion von Ingots, Wafern, Zellen und Modulen, außerhalb Europas.

Innerhalb der EU sollte ein Subventionswettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten aufgrund des Fehlens gemeinsamer europäischer Lösungen vermieden werden, da dies den gemeinsamen Markt weiter verzerren würde. Wir fordern daher die Europäische Kommission, das Parlament und den Rat auf, geeignete **Maßnahmen** zu prüfen und umzusetzen, um **gleiche Wettbewerbsbedingungen** für die europäische Photovoltaikindustrie gegenüber Herstellern aus Drittstaaten zu schaffen.

In diesem Zusammenhang **begrüßen wir den Green-Deal-Industrieplan** und damit verbundene Initiativen, die darauf abzielen, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Netto-Null-Industrie zu verbessern und den Übergang zur Klimaneutralität zu fördern. Die Maßnahmen sollten schnell greifen, angemessene finanzielle Unterstützung bieten (z. B. Garantien, Darlehen, Subventionen), zielgerichtet, langfristig und unbürokratisch sein.

**Hohe Nachhaltigkeitsstandards** können ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für die europäische Solarindustrie sein. Es erscheint sinnvoll, verbindliche Mindestkriterien wie die EU-Ökodesign-Anforderungen sowie Best-in-Class- oder Kennzeichnungskonzepte zu entwickeln. Ein Ansatz, mit dem man beginnen könnte, wäre der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Um die PV-Ausbauziele zu erreichen und die verfügbaren Flächen in der EU möglichst effizient zu nutzen, könnte das "Top-Runner"-Prinzip für die Effizienz von Photovoltaik-Modulen, die in der EU installiert oder in Betrieb genommen werden, ein geeignetes Instrument sein. Nicht zuletzt werden **angemessene Industriestrompreise** in den ersten Stufen der Wertschöpfungskette entscheidend sein, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für die europäische PV-Industrie zu schaffen.

### **Lieferkette von Rohstoffen und Komponenten**

Stabile Lieferketten, insbesondere eine sichere und **wettbewerbsfähige Versorgung mit Rohstoffen und Komponenten**, bilden die Grundlage für die Entwicklung der europäischen Photovoltaikproduktion. Dies ist von strategischer Bedeutung für die europäische Energiesouveränität und für die Erreichung der Photovoltaik-Ausbauziele der EU-Solarstrategie. Wir fordern daher die Europäische Kommission, das Parlament und den Rat auf, darauf hinzuwirken, dass der möglichen Gefährdung der Photovoltaik-Ausbauziele durch die mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten wirksam begegnet wird.

### **Förderung von Fachkräften in der PV-Industrie**

Die EU-Solarenergiestrategie beinhaltet eine **Initiative zur Bekämpfung des Fachkräftemangels** in der gesamten Photovoltaik-Branche in Europa. Aufgrund der enormen Bedeutung der ausreichenden Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften für das Erreichen der Photovoltaik-Ausbauziele begrüßen wir diese Initiative und fordern die Europäische Kommission, das Parlament und den Rat auf, den Fachkräftemangel angemessen zu bekämpfen.